



Oberwil-Lieli

Kirche auf römischem Ruinenfeld



◀ Die Postkarte (um 1910) zeigt die obere Wirtschaft, heute Restaurant Metzgerstübli, die alte Post (Abbruch und Neubau 1988/89), das Consum-Depot, ursprünglich Restaurant Sternen, den Kreuzplatz unterhalb der Prügelgasse, die Telefonzentrale am Kirchweg, das alte Schulhaus und den Pfarrhof.

◀ Postkarte Oberwil

Kirche auf römischem Gemäuer

Die erste Anlage der St. Michaelskirche in Oberwil dürfte ins 11. Jahrhundert zurückreichen. Am 4. Februar 1040 bestätigte der deutsche König Heinrich III. auf der Reichenau dem Kloster Einsiedeln seine Besitzungen, unter anderem je eine Hube zu Oberwil und zu Lieli (Liela iuxta Albis). In der Acta Murensia, der um 1160 geschriebenen Gründungsgeschichte des Klosters Muri steht, dass Adelbolt von Neuheim ZG um 1080/1090 dem Kloster Muri den sechsten Teil der Kirche schenkte.

Der Fund eines römischen Mosaikbodens im Jahre 1864 in der Nordostecke des Friedhofs belegt das Bestehen einer Wohnsiedlung am Standort der Pfarrkirche «St. Michael» schon zur Zeit der Römer und lässt den Schluss zu, dass die Gemeinde von dieser «villa» im Namen die Endung «-wil» erhalten hat.

Verwüstet und mehrmals renoviert

Im alten Zürichkrieg von 1445 wurde das Gotteshaus in Brand gesteckt. Um 1502 erfolgte die Verlegung der Kirche auf die Nordseite des noch bestehenden Glockenturms. 1504 wurden der Neubau samt drei Altären und 1541 der Choraltar geweiht. 1568 musste der Glockenstuhl durch einen neuen ersetzt werden. 1576 erfolgte die Wiederweihe des linken Nebenaltars. Im ersten Villmergerkrieg 1656 beschädigten zürcherische Truppen die Ausstattung. Anlässlich der Renovation von 1672/73 durch Maurermeister Hans Heinrich Schmidt bekam die Kirche eine barocke Ausstattung. Dass die Oberwiler stolz sind auf ihr Gotteshaus, bezeugten sie mit mehreren Renovationen im 18., 19. und 20. Jahrhundert – ohne dabei wesentliche Änderungen vorzunehmen.



Der Birnbaum auf dem seit 1953 in dieser Form bestehenden Wappen verweist auf den im Volksmund verwendeten Ausdruck «Holzbirrliberg» für das hoch über der Reuss gelegene Gemeindegebiet.